

# MIT DER THG-QUOTE GELD VERDIENEN



Bildquelle: ImagePixel / Shutterstock.com

**CO<sub>2</sub>-Einsparungen: Bares Geld für Besitzer von Elektroautos**

**bia|lo.de**

Ihr Geld verdient mehr.

# Mit der THG-Quote Geld verdienen

*CO2-Einsparungen: Bares Geld für Besitzer von Elektroautos*

von Klaus Justen

**Das Wort ist ein bürokratisches Ungetüm: Treibhausgasminderungs-Quote. Kurz auch THG-Quote genannt, soll dieses Instrument dazu beitragen, den Ausstoß des klimaschädlichen Kohlendioxids (CO2) in den nächsten Jahren deutlich zu verringern, um so die Klimaerwärmung aufzuhalten.**



Die Unternehmen werden via THG-Quote gezwungen, den CO2-Ausstoß des von ihnen verkauften Benzin- und Dieselmotorkraftstoffs durch Beimischung von Biokraftstoff zu verringern – oder aber Zertifikate von Anbietern zu kaufen, die selber wenig CO2 freisetzen. Weil das Beimischen von emissionsarmen Biokraftstoffen aber bei Weitem nicht reicht und auch strikter reglementiert ist, müssen die Mineralölunternehmen Zertifikate kaufen, um hohe Strafzahlungen zu vermeiden. Diese wurden auf 600 Euro pro Tonne CO2 angehoben, wenn die Unternehmen ihre THG-Quote nicht erreichen.

**Ziel ist es, das Verbrennen von fossilen Kraftstoffen immer unattraktiver zu machen – sprich teurer, und so Antriebsarten zu fördern, die weniger Treibhausgase freisetzen. In erster Linie werden dabei die Mineralölunternehmen zu Kasse gebeten – die diese Kosten aber auf den verkauften Kraftstoff umlegen, so dass letztendlich der Preis an der Zapfsäule steigt.**



Mit einem Klick zur gewünschten Plattform:



An dieser Stelle kommen Fahrerinnen und Fahrer eines Elektroautos ins Spiel. Denn sie können für das Jahr 2022 erstmals die CO<sub>2</sub>-Emissionen, die sie mit ihrem Elektroauto einsparen, an die Mineralölunternehmen verkaufen: damit machen sie ihre THG-Quote zu barem Geld. Exakte Geldbeträge für das Jahr 2022 stehen noch nicht fest, aber die Zahlungen, die Besitzer eines batterieelektrischen Fahrzeugs (kurz BEV für Battery Electric Vehicle) erwarten können, liegen grob gesagt zwischen 250 und 400 Euro.

Auch Betreiber von Firmenflotten können ihre Fahrzeuge für die THG-Quote anmelden, ebenso profitieren Betreiber öffentlicher Ladesäulen von dem Handel mit den CO<sub>2</sub>-Rechten. Für Privatteile ist aktuell aber ausschließlich die Registrierung eines BEV die einzige Möglichkeit, eine Geldauszahlung im Rahmen der Treibhausgasminderungs-Quote zu erhalten.

Damit wurde ein weiterer finanzieller Baustein geschaffen, der die Anschaffung eines Elektroautos attraktiver machen soll neben der direkten Förderung durch Hersteller (bis zu 3.000 Euro Preisnachlass) und Staat (bis zu 6.000 Euro Zuschuss), der Befreiung von der Kfz-Steuer sowie der um 75 Prozent reduzierten Dienstwagensteuer. Da es sich nicht um einen einmaligen Betrag handelt, sondern die THG-Quote jedes Jahr neu ausgezahlt wird, können bis Ende des Jahrzehnts so mehrere tausend Euro zusammenkommen.

#### Lesetipp:

Hier erfahren Sie, welche Förderung es für E-Autos gibt: <https://www.biallo.de/autokredit/ratgeber/elektroauto-foerderung/>



Bildquelle: Roman Zaiets / Shutterstock.com

#### Kein Direktverkauf

Ihre THG-Quote verkaufen können allerdings nur Besitzer eines rein batterieelektrischen Fahrzeugs, Plug-in-Hybride oder andere Hybridfahrzeuge sind von der Regelung nicht erfasst. Und es ist auch nicht möglich, direkt mit einem Mineralölunternehmen zu verhandeln, sondern man muss seine Quote über einen der zahlreichen Dienstleister in den Markt bringen. Das ist im Gesetz so vorgesehen, damit die Quoten gebündelt angeboten und gekauft werden können, um so den Abwicklungsaufwand für die beteiligten Unternehmen so klein wie möglich zu halten.

## Der Markt entscheidet: die Berechnung der THG-Quote



Bildquelle: Scharfsinn / Shutterstock.com

Die THG-Quote ist seit 2015 der Nachfolger der seit 2007 schon gültigen Regelung, dass Benzin und Diesel einen bestimmten Anteil an sogenanntem Biokraftstoff enthalten sollen. Mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Treibhausgasreduzierungs-Quote wurden im vergangenen Jahr die Regeln deutlich verschärft. Denn der Anteil an Biokraftstoffen, die aus Futter- oder Lebensmittelpflanzen gewonnen werden, darf nicht weiter erhöht werden. Insgesamt müssen die Mineralölunternehmen bis 2030 die THG-Quote von aktuell sieben auf 25 Prozent erhöhen.

Wie hoch das Geld aus der THG-Quote letztendlich für den Besitzer eines Elektroautos, eines elektrisch angetriebenen Nutzfahrzeugs oder eines Nahverkehrsbusses ausfällt, entscheidet der Bedarf, den die Mineralölunternehmen haben, ihre Quotenverpflichtungen zu erfüllen. Momentan geht man von folgenden Richtwerten aus: 400 Euro für einen Pkw, 600 Euro für einen elektrisch angetriebenen 3,5-Tonnen-Lieferwagen und sogar 12.000 Euro für einen Omnibus lassen sich erlösen. Wie gesagt: Das sind Richtwerte, die noch schwanken können, und es ist prinzipiell nicht das Geld, das zum Beispiel beim Besitzer eines Elektroautos ankommt – denn die vermittelnden Dienstleistungsplattformen behalten einen Teil der gezahlten Summe als Provision ein.

Wenn die Mineralölunternehmen also anhand der eigenen verkauften Kraftstoffmengen, dem Einsatz von Biokraftstoffen oder dem Verkauf von Ladestrom (Shell und Aral bauen europaweit Ladestationen an ihren Tankstellen) ermittelt haben, wie viele Zertifikate sie noch zukaufen müssen, um ihre Quotenverpflichtungen einzuhalten, kommt der Markt ins Spiel. Je höher der Bedarf ist, desto höher fällt der Preis für das einzelne Zertifikat aus.

Mit dem kostenlosen  
[biajlo.de](https://biajlo.de) Newsletter  
immer aktuell informiert



Prinzipiell ist damit zu rechnen, dass der Preis weiter steigt, denn schließlich steigt die zu erfüllende Quote in den nächsten acht Jahren auf 25 Prozent. Andererseits kann aber auch nachlassende Nachfrage nach Benzin und Diesel zu einem niedrigen Zertifikatspreis führen. Den Effekt gab es im Corona-Jahr 2020, als wegen der deutlich eingeschränkten Mobilität erheblich weniger getankt wurde. Der THG-Preis sank von knapp unter 400 Euro auf 250 Euro – hat sich aber 2021 schnell wieder auf das alte Niveau eingependelt. Für die weitere Entwicklung ist neben der Erhöhung der THG-Quote andererseits auch entscheidend, ob zum Beispiel wesentlich weniger Diesel und Benzin verkauft wird, weil Elektroautos weiter boomen.

Für 2022 rechnet das Umweltbundesamt einem Elektroauto eine THG-Quote von exakt 1028 kg CO<sub>2</sub>-Äquivalent zu. Damit ist klar, dass sich für Mineralölunternehmen der Kauf des Zertifikats lohnt, denn die Strafe in Höhe von 600 Euro für eine Tonne CO<sub>2</sub> ist deutlich höher. Mitte Januar 2022 lag der THG-Marktpreis bei 421 Euro. Allerdings werden die Zertifikate nicht an einer Energiebörse gehandelt, sondern direkt zwischen den Vermittlern und den Mineralölunternehmen ausgehandelt – es gilt also eingeschränkte Preistransparenz.



Bildquelle: [Martin\\_Stallmann-Umweltbundesamt.de](#)

# Wie läuft der Verkauf der THG-Quote für private E-Auto-Besitzer ab?

## Wie finde ich einen Käufer?

Der Handel mit den Emissionsrechten läuft über Plattformen, bei denen sich Besitzerinnen und Besitzer von Elektroautos anmelden müssen. Eine Übersicht über die wichtigsten Plattformen, ihre Abrechnungsmodi und Besonderheiten der Angebote finden Sie weiter unten.

## Welche Unterlagen benötige ich für die Registrierung?

Wenn man sich für eine der Plattformen entschieden hat, dann läuft der Registrierungsprozess online ab und ist in weniger als einer Viertelstunde erledigt. Bei der eigentlichen Anmeldung erstellt man ein Profil, für das man neben den persönlichen Daten auch eine

E-Mail-Adresse sowie ein selbst gewähltes Passwort hinterlegt. Danach muss man einen Scan der Fahrzeugpapiere hochladen. Gefragt ist die Zulassungsbescheinigung Teil 1, also das, was im Volksmund nach wie vor der Fahrzeugschein ist. Davon muss man Vorder- und Rückseite einscannen oder mit dem Smartphone abfotografieren. Wurde die Bilddatei oder das PDF hochgeladen, prüft das System der Plattform automatisch, ob alle Angaben lesbar sind. Ist alles ok und man hat die Daten – vor allem die Fahrzeugidentnummer – freigegeben, ist die erste Hürde genommen und das Fahrzeug wird im persönlichen Profil hinterlegt. Nach Prüfung der Unterlagen reicht die Plattform die Fahrzeugunterlagen beim Umweltbundesamt ein und meldet es somit für die THG-Quote an. Je nach Plattform kann man seine Kontodaten für die Auszahlung gleich bei der Anmeldung hinterlegen oder sie erst dann, wenn die Auszahlung ansteht, eingeben.



***Kann ich mich auch für die THG-Quote registrieren, wenn ich als Selbstständiger das Auto über meine Firma laufen lasse?***

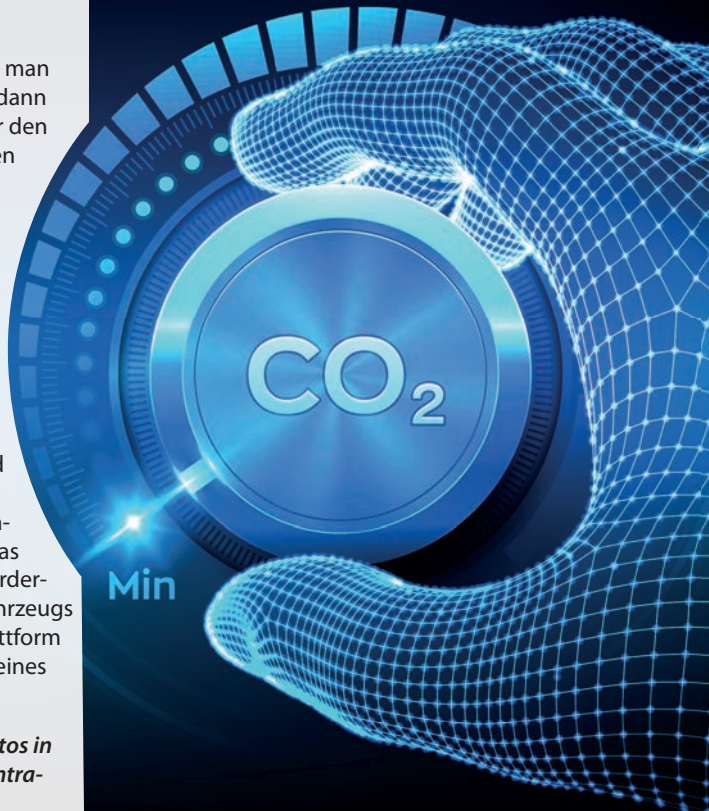
Auch das geht. Allerdings muss man bei den einzelnen Plattformen dann den Registrierungsprozess über den Bereich für Firmenkunden laufen lassen.

***Bekomme ich die Quote auch, wenn ich mein E-Auto nicht kaufe, sondern lease?***

Ob das Elektroauto bar bezahlt wurde, ob es finanziert oder geleast ist, das alles interessiert bei der Registrierung für die THG-Quote nicht. Entscheidend ist, welcher Name als Halter in den Fahrzeugpapieren eingetragen ist. Nur an den wird auch das Geld ausbezahlt. Es ist also erforderlich, dass sich der Halter des Fahrzeugs für die THG-Quote bei einer Plattform anmeldet und dort die Daten seines Fahrzeugs hinterlegt.

***Kann man auch für mehrere Autos in der Familie die THG-Quote beantragen?***

Selbstverständlich, denn das einzelne Elektroauto hat ja Anspruch auf Geld aus der THG-Quote. Sind alle Autos in der Familie auf den gleichen Halter zugelassen, dann kann man bei den Plattformen mehrere Autos in einem Profil hinterlegen, so dass über einen Account ausgezahlt wird. Sind die Autos auf verschiedene Halter zugelassen, muss jeder von ihnen den Registrierungsprozess durchlaufen – beim gleichen Anbieter wie die anderen Autos in der Familie, oder aber bei einem anderen, wenn dessen Konditionen einem mehr zusagen.



**Tipp:**

Viele Plattformen bieten einen Bonus zwischen 25 und 50 Euro an, wenn man einen anderen Elektroautobesitzer als THG-Quoten-Kunden wirbt. In einem solchen Fall bringt es Extrageld in die Haushaltskasse, wenn man sich gestaffelt anmeldet.

**Was passiert, wenn ich mein Elektroauto erst im Laufe des Jahres anschaffe – bekomme ich dann weniger Geld?**

Die THG-Quote wird nicht zeitanteilig pro Jahr berechnet, sondern pauschal. Das heißt: Hat das Auto den Registrierungsprozess durchlaufen, gibt es die pauschale Summe, die der Plattformanbieter erzielt oder garantiert. Dabei spielt es keine Rolle, wann im Laufe des Jahres das Fahrzeug angeschafft und für die THG-Quote registriert wurde. Auch wer sein Auto erst im Dezember 2022 anmeldet, erhält das volle Geld für dieses Jahr. Der Gesetzgeber hat als letzte Frist für die Anmeldung den 28. Februar des Folgejahres definiert.

**Was passiert, wenn ich ein gebrauchtes Elektroauto kaufe – bekomme ich dann auch Geld?**

Kommt darauf an: Wenn der Vorbesitzer das Auto schon registriert hatte und das Geld für seine THG-Quote eingestrichen hat, dann gibt es für den neuen Besitzer fürs laufende Jahr kein Geld mehr. Allerdings kann man das Auto dann für das folgende Jahr anmelden und profitiert ab 2023. War der Gebrauchtwagen noch nicht bei einer Plattform angemeldet und somit die Fahrzeugpapiere auch noch nicht beim Bundesumweltamt registriert, dann gibt es auch fürs laufende Jahr Geld.

**Muss ich die THG-Quote zurückzahlen, wenn ich mein Elektrofahrzeug im Laufe des Jahres verkaufe?**

Nein, die Auszahlung erfolgt pauschal fürs Jahr. Sie dürfen das Geld behalten. Nur der Gebrauchtwagenkäufer hat insofern Pech, weil er fürs laufende Jahr keinen Anspruch hat (siehe oben). Mit ein paar Mausklicks meldet man das verkaufte Auto beim gewählten Plattformanbieter ab.

**Gibt es die THG-Quote nur für Autos, oder auch für einen elektrischen Roller?**

Voraussetzung, dass Fahrzeuge in den Genuss der Quote kommen, ist das Vorliegen der Zulassungsbescheinigung Teil 1. Dies ist zum Beispiel bei Elektrorollern der Fall, die mindestens 45 km/h schnell sind. Sie werden bei der Auszahlung Pkw gleichgestellt – es gibt also vergleichsweise viel Geld.



Bildquelle: bildobjektiv / Shutterstock.com



## **Wie schnell zahlen die Anbieter das Geld für die THG-Quote aus?**

Seit Jahresanfang 2022 können die Anbieter Fahrzeugdaten beim Umweltbundesamt einreichen. Nach der erfolgreichen Zertifizierung und dem Handel der THG-Quote kann das Geld an die Autobesitzer ausgezahlt werden. Einzelne Anbieter nennen den Zeitraum Februar/März für Elektroautos, die bereits zum Jahresbeginn registriert waren. Je nach Anbieter werden Fahrzeuge immer blockweise zum Monatsende beim Bundesumweltamt angemeldet, bei anderen Anbietern alle zwei Wochen. Aktuell haben die Behörden einen großen Berg an Anträgen abzuarbeiten. Die Plattform [elektrovorteil.de](https://elektrovorteil.de) rechnet aktuell allein für den Zertifizierungsprozess mit einer Bearbeitungszeit von vier bis sechs Wochen, für die Vermarktung der Quoten dann weitere vier Wochen. Vom Zeitpunkt der Anmeldung eines Elektrofahrzeugs bis zur Auszahlung kann es also gut und gern zwei Monate dauern. Andere Anbieter bieten eine Sofortauszahlung an (allerdings mit niedrigem Garantiebetrug von 200 Euro).

## **Muss ich jedes Jahr einen neuen Antrag stellen?**

Im Prinzip ja. Denn der Bescheid des Bundesumweltamtes gilt nur fürs jeweilige Antragsjahr. Wer mit dem erzielten Geld und den sonstigen Konditionen seiner gewählten Plattform zufrieden war und ihre Dienste auch 2023 in Anspruch nehmen will, hat es jedoch einfach: Er kann einfach das im Profil hinterlegte Fahrzeug auch fürs neue Jahr aktivieren, dann läuft der Prozess zwischen Plattform und Behörden automatisch wieder ab. Die Plattformen erinnern ihre Kunden zum Jahreswechsel 2022/2023 daran, ihr Auto fürs kommende Jahr wieder anzumelden, das geschieht vergleichsweise einfach über einen Aktivierungslink. Will man sich einen neuen Anbieter suchen, meldet man sich am besten einfach bei der alten Plattform ab und durchläuft beim neuen Wunschanbieter erneut den Registrierungsprozess.



**Muss man eine Wallbox zum Laden des Autos nachweisen oder einen Vertrag mit einem Ökostromanbieter?**

Weder noch. Zumindest aktuell muss man nicht nachweisen, wie und wo man sein Auto auflädt.

**Ich habe einen besseren Anbieter für die THG-Quote gefunden. Kann ich mich dort einfach anmelden und zu ihm wechseln?**

Anmelden ja, aber ob die Aktion Erfolg hat, ist zweifelhaft. Bei Mehrfachanmeldungen erteilt das Bundesumweltamt den THG-Quotenbescheid an den Anbieter, der die Unterlagen als erster eingereicht hat. Alle weiteren Anträge werden abgelehnt. Diese Wechselmethode funktioniert also nur dann, wenn sich der zuerst ausgewählte Dienstleister mit der Weitergabe der Unterlagen ans Bundesumweltamt sehr viel Zeit lässt. Und Vorsicht: Je nach Anbieter werden Bearbeitungsgebühren fällig, wenn das Umweltbundesamt einen Antrag wegen Mehrfachbeantragung ablehnt. Bei emobia.de zum Beispiel sind das knapp 36 Euro.



Bildquelle: Foto-Ruhrgebiet / Shutterstock.com



Bildquelle: ALDECA studio / Shutterstock.com

**Tipp:**

Im Biallo-Podcast erfahren Sie, worauf Sie bei der Finanzierung eines Elektroautos achten sollten: <https://biallo.podigee.io/40-elektroauto-finanzieren-elektrisch-fahren-und-sparen>

# Thema Steuern:

## Muss ich die Einnahmen beim Finanzamt angeben?

Am Thema Finanzamt kommt man in Deutschland selten vorbei, wenn es um Geld geht. Prinzipiell sind die Einnahmen aus der THG-Quote „Einkünfte aus sonstigen Leistungen“, die sind in Paragraph 22 des Einkommensteuergesetzes geregelt. Liegen diese Einnahmen unter 256 Euro im Jahr, dann sind sie steuerfrei. Aber Achtung: es handelt sich um eine Freigrenze, nicht um einen Freibetrag. Sprich: Ab 256 Euro muss der komplette Betrag versteuert werden, nicht nur das, was diesen Betrag übersteigt. Bei der Steuererklärung sind diese Einnahmen in der Anlage SO einzutragen.

Wenn die Prämie aus dem Verkauf der THG-Quote also den Betrag von 255,99 Euro übersteigt, ist der Fiskus im Geschäft. Die fällige Einkommensteuer richtet sich nach dem individuellen Steuersatz. Unter dem Strich kann es also passieren, dass von beispielsweise 350 Euro THG-Prämie weniger auf dem Konto übrigbleibt, als wenn man sich für einen Anbieter mit 255 Euro Auszahlung entschieden hätte. Aber natürlich hängt die genaue Gestaltung von den individuellen Gegebenheiten ab. Wer sowieso schon andere Einkünfte aus sonstigen Leistungen hat und über der Freigrenze liegt, muss Einnahmen aus der THG-Quote auf jeden Fall voll versteuern.

Viele der Plattformen bieten eine „steueroptimierte“ Auszahlung an. Im simpelsten Fall begrenzen sie die THG-Prämie auf 250 oder 255 Euro – dann zahlt der Autofahrer keine Steuern, und die Plattform verdient mehr. Andere



Plattformen wie etwa Smartificate bieten die Möglichkeit, die Auszahlung auf 255 Euro zu begrenzen, der darübergehende Betrag (in dem Fall zum Fixbetrag von 275 Euro) wird gespendet. Juicify modifiziert das Spendenmodell, indem man statt der 300 Euro Barauszahlung den steueroptimierten Betrag von 255 Euro wählen kann – die Plattform spendet anschließend 50 Euro für den Kunden und packt weitere 50 Euro in eigenen Namen drauf.

Aufpassen heißt es auch bei zusätzlichen Boni für die Gewinnung neuer Kunden oder bei Treuerabatten, wenn man sich gleich für mehrere Jahre an einen Anbieter bindet. Diese zählen ebenfalls zu den sonstigen Einnahmen und können damit die schönste Steueroptimierung mit maximaler Auszahlung von 255 Euro zunichte machen.

## Anbieter für den Verkauf der THG-Quote im Vergleich

Über eines können sich Besitzerinnen und Besitzer von Elektroautos nicht beklagen: Dass es keine Auswahl an Plattformen gibt, bei denen sie ihr Fahrzeug für die THG-Quote anmelden können. Mehr als zwei Dutzend Anbieter sind schon im Markt aktiv, gefühlt kommen täglich neue dazu.

Wer sich für den passenden Anbieter entscheiden will, sollte also nicht vorzeitig auf den nächsten „Anmelden“-Button klicken, sondern sich die Konditionen ein wenig näher anschauen.

Im Prinzip arbeiten die Plattformen nach drei Auszahlungssystemen:

- Fixer Geldbetrag, der garantiert wird.
- Variabler Geldbetrag, der von der Höhe des tatsächlich erzielten Preises für die THG-Quote abhängt.
- Mischform mit fixem Grundbetrag und einem variablen Anteil.

Hinzu kommt als Abwandlung dieser Angebote die steueroptimierte Form mit fixer Auszahlung unterhalb der Freigrenze plus Spende.

Angesichts des aktuellen Marktpreises von rund 420 Euro für ein THG-Zertifikat sind Plattformen mit Garantiepreisen von deutlich unter 300 Euro auf der sicheren Seite und erwirtschaften für sich einen mehr als ordentlichen Gewinn pro verkauftem Zertifikat. Erste Anbieter setzen derzeit auch auf den Wunsch der Elektroautobesitzer nach dem schnellen Geld: Sie bieten bei Registrierung eine Sofortauszahlung in Höhe von 200 Euro. Damit hat man zwar schnell Geld auf dem Konto, lässt aber auch einiges an Potenzial liegen.

Transparent ist es, wenn die Plattformen genau angeben, wieviel des erzielten Erlöses sie als Provision für sich beanspruchen, was sie an den Kunden auszahlen und ob eventuell noch weitere Anteile zum Beispiel in ökologische Projekte investiert werden. Die Münchner Plattform Ecoturn (elektrovorteil.de) zum Beispiel veranschlagt 15 Prozent Provision und zahlt somit 85 Prozent des erzielten Betrages an den Autobesitzer aus.



Bildquelle: Patryk Kosmider / Shutterstock.com

Die Automobilclubs ADAC und ACE empfehlen, sich bei der Auswahl seiner Plattform Zeit zu lassen und sich auch nicht von Aktionen („Sofort Anmelden und Sonderkonditionen sichern“) unter Druck setzen zu lassen. Auf jeden Fall ist ein Blick in die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) zu empfehlen – auch wenn diese Lektüre nicht unbedingt zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen zählt.

Der ACE zum Beispiel rät von langen Vertragsbindungen ab, auch wenn dafür ein Treuebonus angeboten wird. Ebenso sieht der Automobilclub Festbeträge kritisch, vor allem natürlich, wenn sich diese auch noch auf niedrigem Niveau bewegen. Hier seien Anbieter mit garantierter Mindestauszahlung plus variablem Aufschlag zu empfehlen.

Der ADAC warnt sogar davor, dass einzelne Anbieter den beworbenen festen Auszahlungsbetrag in den AGB nicht garantieren. Wer also Wert auf den sicheren Garantiebetrug legt, sollte auf jeden Fall darauf achten, dass dieser Wert auch in den AGB auftaucht. Noch übler aus Verbrauchersicht: Der Münchner Automobilclub hat in einzelnen Vertragsbedingungen die Klausel gefunden, dass sich die Vermittler vorbehalten, die übertragene THG-Quote auch nicht zu verkaufen – der Autobesitzer geht in dem Fall leer aus. So gibt es zum Beispiel bei Smartificate.de kein Geld, wenn es der Plattform nicht gelingt, die THG-Quote zu verkaufen.



Bildquelle: Cat Box / Shutterstock.com



Bildquelle: Elnur / Shutterstock.com

## Fünf empfehlenswerte Plattformen

### Emobia von eQuota

Der Anbieter ist laut Eigenbeschreibung „Deutschland größter und unabhängiger THG-Quotenvermittler“.

E-Auto-Besitzer können zwischen zwei Auszahlungsmodellen wählen: Beim Bestpreis werden 80 Prozent des am Markt erzielten Preises für die THG-Quote ausgezahlt, Emobia berechnet grundsätzlich 20 Prozent als Provision. Bei aktuell 421 Euro für ein THG-Zertifikat bedeutet dies eine Auszahlung von 336,80 Euro. Alternativ kann man sich für den steueroptimierten Festpreis in Höhe von 255 Euro entscheiden. Auf der Webseite findet sich auch ein Steuerschätzer genannter Rechner, der anhand der individuellen Daten errechnet, wie viel tatsächlich netto übrig bleibt, wenn man sich für den Bestpreis entscheidet. Als Zeitrahmen für die Auszahlung nennt das Unternehmen vier bis acht Wochen nach Registrierung.

### Fazit:

Möglichst hohe Auszahlung ist das Ziel? Dann sollte Emobia in die engere Wahl kommen.

Ein ausführlicheres Portrait des Anbieters Emobia finden Sie auf Biallo.de: <https://www.biallo.de/anbieter/emobia/>

## Elektrovorteil

Das Münchner Unternehmen setzt auf völlige Flexibilität und wirbt mit einer niedrigen Provision von 15 Prozent. Sprich: 85 Prozent werden an den Autobesitzer ausgeschüttet. Das ergibt beim aktuellen Marktpreis von 421 Euro eine Ausschüttung von 358 Euro (damit allerdings voll steuerpflichtig). Auf Wunsch lässt sich die Auszahlung auf 255 Euro begrenzen. Bei Abschluss eines Mehrjahresvertrags erhöht sich die jährliche Ausschüttung um 30 Euro, ein geworbener Kunde bringt 25 Euro. Die Auszahlung soll innerhalb der üblichen acht Wochen nach Registrierung erfolgen.

### Fazit:

Anbieter für Elektromobilisten, die auf höchstmöglichen Ertrag aus sind – ungeachtet aller steuerlichen Fragen.

Ein ausführlicheres Portrait des Anbieters Elektrovorteil finden Sie auf Biallo.de:

<https://www.biallo.de/anbieter/elektrovorteil/>



Bildquelle: Stokkete / Shutterstock.com

## Fairnergy

Die Plattform garantiert für das laufende Jahr einen Betrag von 300 Euro – den man sich auszahlen lassen kann, oder man investiert ihn in ein sogenanntes Impactprojekt. Das sind Projekte für den Bau von Solaranlagen oder Ladestationen, aber auch die Aufforstung von Wäldern. Auf der Webseite des Unternehmens ist genau aufgeschlüsselt, wie die Erlöse verwendet werden, die über die aktuell 300 Euro (75 Prozent) des THG-Preises hinausgehen. 19 Prozent werden für interne Kosten aufgewendet, sechs Prozent gehen direkt in den Solaranlagenbau nach Bangladesch.

### Fazit:

Das THG-Modell für Menschen, die die Welt besser machen wollen. Denn der Fokus liegt klar darauf, das THG-Geld möglichst für ökologische Projekte zu spenden. Wer beim Thema Spenden gleich an die Steuer denkt: Es gibt keine Steuerbescheinigung.

Ein ausführlicheres Portrait des Anbieters Fairnergy finden Sie auf Biallo.de: <https://www.biallo.de/anbieter/fairnergy/>

Bildquelle: SofikoS / Shutterstock.com



## Wir kaufen Dein Zertifikat

Die Hamburger Plattform bietet drei Zahlungsmodelle an, zwei als Fixpreis, eines mit flexiblem Tarif. Wer ein wenig Geduld hat und bis zu zwölf Wochen auf sein Geld warten kann, wählt den Garantiebetrag von 275 Euro. Wer das Geld schnell auf dem Konto haben will, dem steht die Sofortauszahlungsoption zur Wahl. Innerhalb von 24 Stunden wird überwiesen, verspricht der Anbieter – allerdings sinkt der Betrag dann auf 200 Euro. Beim Flexmodell wird der tagesaktuelle Preis beim Verkauf der THG-Quote angesetzt abzüglich 25 Prozent Provision. Damit würden derzeit rund 315 Euro ausgezahlt.

### Fazit:

Schnelles Geld bei der Sofortauszahlung, allerdings lässt man einiges an Potenzial liegen.

Ein ausführlicheres Portrait des Anbieters "Wir kaufen Dein Zertifikat" finden Sie auf Biallo.de: <https://www.biallo.de/anbieter/wir-kaufen-dein-zertifikat/>

Bildquelle: RVillalon / Shutterstock.com



## Juicify

Das Portal ist eine Tochtergesellschaft der Bremer Unternehmensgruppe Diersch und Schröder, die im Mineralöl-/Energiehandel tätig ist (und die deshalb vermutlich bevorzugter Abnehmer der THG-Zertifikate ist). Neben der Werbefigur Atze Schröder springt auf der in schrillen Farben designten Webseite als nächstes hervor, dass die Auszahlung innerhalb von fünf Tagen erfolgt. Das ist verbraucherfreundlich.

Juicify arbeitet dabei nach einem dreistufigen Festpreis-/Spendenmodell. Wer sich für die volle Auszahlung entscheidet, bekommt die Garantiesumme von 300 Euro überwiesen. Alternativ kann man die Auszahlung auf steuerfreundliche 255 Euro beschränken, in dem Fall spendet das Unternehmen insgesamt 100 Euro – allerdings wird auf der Webseite nicht angegeben, für welche Projekte gespendet wird. Als dritte Option steht ein Auszahlungsbetrag von 200 Euro zur Wahl, in diesem Fall erhöht sich die Spendensumme auf 200 Euro.

### Fazit:

Garantierte Summe, schnelle Zahlung. Damit punktet Juicify, und wer sich für die steueroptimierte Variante entscheidet, tut auch noch etwas für einen guten Zweck – wäre allerdings schön, wenn die Ziele für die Spenden auch benannt würden.

Ein ausführlicheres Portrait des Anbieters Juicify finden Sie auf Biallo.de:  
<https://www.biallo.de/anbieter/juicify/>



Bildquelle: ericlefrançais / Shutterstock.com



## Weitere Anbieter im Kurzüberblick

[www.carbonify.eu](http://www.carbonify.eu)

[www.co2.auto](http://www.co2.auto)

[www.connect-gp-joule.de](http://www.connect-gp-joule.de)

[www.eauto-cash.de](http://www.eauto-cash.de)

[www.eco2wo.de](http://www.eco2wo.de)

[www.emovy.de](http://www.emovy.de)

[www.energcity.de](http://www.energcity.de)

[www.geld-fuer-eauto.de](http://www.geld-fuer-eauto.de)

[www.green-income.de](http://www.green-income.de)

[www.lowago.de](http://www.lowago.de)

[www.maingau-energie.de](http://www.maingau-energie.de)

[www.mobilityhouse.com](http://www.mobilityhouse.com)

[www.n-ergie.de](http://www.n-ergie.de)

[www.polarstern-energie.de](http://www.polarstern-energie.de)

[www.quotlix.de](http://www.quotlix.de)

[www.smartificate.de](http://www.smartificate.de)

[www.thgquoten.com](http://www.thgquoten.com)



# biallo.de

Ihr Geld verdient mehr.

## Über biallo.de

Die Biallo & Team GmbH zählt mit ihren Portalen biallo.de und biallo.at zu den führenden Anbietern für unabhängige Finanz- und Verbraucherinformation. Wir bieten aktuelle journalistische Informationen zu den Themen Geldanlage, Baufinanzierung, Kredite, Konten & Karten, Versicherungen, Rente & Vorsorge, Telefon & Internet, Energie, Recht & Steuern sowie Soziales. Unsere Beiträge erscheinen in zahlreichen regionalen und überregionalen Tageszeitungen. Nutzer profitieren zusätzlich von rund 70 unabhängigen, kostenlosen Rechentools und Finanzvergleichen, welche die Entscheidung bei vielen Geldfragen erleichtern. Im Girokonto-Vergleich sind rund 1.300 Banken und Sparkassen gelistet. Damit bietet biallo.de den größten Girokonto-Vergleich Deutschlands mit nahezu kompletter Marktdeckung und regionaler Suchfunktion. Was die Erlösquellen angeht, sind wir transparent. Wie wir uns finanzieren, haben wir auf biallo.de in der Rubrik „Über uns“ offengelegt.

**Mit dem Newsletter von biallo.de nichts mehr verpassen!**

## Impressum

### **Biallo & Team GmbH**

Bahnhofstr. 25  
Postfach 1148  
86938 Schondorf

Telefon: 08192 93379-0  
Telefax: 08192 93379-19  
E-Mail: [info@biallo.de](mailto:info@biallo.de)  
Internet: [www.biallo.de](http://www.biallo.de)

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer: Horst Biallowons, Samuel Biallowons  
Registergericht: Amtsgericht Augsburg  
Registernummer: HRB 18274  
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß  
§ 27 a Umsatzsteuergesetz: DE 213264656

Inhaltlich verantwortlich gemäß §§ 5 TMG, 55 RStV: Horst Biallowons

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Urheberrecht: Alle in diesem Dokument veröffentlichten Inhalte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Form der Verwertung bedarf unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Be- und Verarbeitung, Speicherung, Übersetzung sowie Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Downloads von unseren Webseiten sind nur für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Wir verwenden Bilder von [www.shutterstock.com](http://www.shutterstock.com), lizenzfreie Bilder sowie lizenzierte Bilder mit Genehmigung.

Das Impressum von [biallo.de](http://biallo.de) gilt auch für unsere Seiten auf

[Youtube](#)

[Facebook](#)

[Linkedin](#)

[Xing](#)

[Twitter](#)

[Instagram](#)

### Soziale Netzwerke

